

letzten, von edlen und schlechten Handlungen, von An-
 stalten zur Minderung des menschlichen Elendes und
 zur Verbreitung der Toleranz und Aufklärung, von
 Verbesserung des Schul- und Erziehungswesens, u.
 f. w. fast durchgehends aus Privatcorrespondenz zusam-
 mengesetzt. Von Staatsbegebenheiten werden vornem-
 lich diejenigen ausgehoben, die für die Menschheit selbst
 von Wichtigkeit sind, so, daß man zwar die wichtigsten
 in Europa vorgehenden Veränderungen erfährt, auch
 wohl allenfalls soviel Detail als dem der kein Gelehrter
 von Profession oder kein Staatsmann, zu wissen nöthig
 ist, übrigens aber keine vollständigen Erzählungen, dazu
 wir ja ohnedies Zeitungen genug haben. Diese Zeit-
 ung enthält einen Schatz von edlen Thaten sowohl, von
 allerlei Art, als auch manche warnende Beispiele, die,
 da sie aus der wirklichen Welt genommen sind, um so lehr-
 reicher in Unterhaltungen mit jungen Leuten genutzt wer-
 den können. Manche kurz eingestreute *Maisonnements*,
 oft auch nur Fingerzeige und Winke, das stete Bestre-
 ben, die Truggestalt der Dinge in ein richtiges Licht gegen
 ihre wahre Gestalt zu stellen, und alles mit seinem rech-
 ten Namen zu nennen, macht diese Blätter überaus in-
 teressant. Wir wünschen daß ihr Wirkungskreis immer
 ausgebreiteter werden, und daß sie in recht vielen Schu-
 len unter der Aufsicht verständiger Lehrer gelesen werden
 möge. Sein Noth- und Hülfsbüchlein ist des
 möglichst größten Wirkungskreises würdig, und wenn
 ja ein Buch die Ehre verdiente, Volksbuch zu sein und
 zu heißen, so ist's gewiß dieses, das durch den allgemei-
 nen brauchbaren Inhalt, durch den herzlichen Ton